

Lulu

Die Opern von Alban Berg

Alban Berg (1885–1935) hinterließ seine Oper *Lulu* unvollendet. Sein früher Tod am 24. Dezember 1935 verhinderte die vollständige Instrumentation des 3. Aktes, der nur als Particell vorliegt. Von den 1300 Takten dieses Particells, das den 3. Akt in seiner Gesamtheit umfasst, liegen 416 Takte in Bergs eigener Instrumentation vor, im großen Rest finden sich Instrumentationshinweise, und bei 88 Takten herrscht eine gewisse Unsicherheit bezüglich des Notentexts.

Noch ein Jahr vor seinem Tod fertigte Berg seine *Symphonischen Stücke aus der Oper Lulu* an, die *Lulu-Suite*, um der gespannt wartenden Musikwelt einen Begriff von der neuen Schöpfung zu geben.

Nach langem und gründlichem Studium des gesamten relevanten überlieferten Materials und einem ebensolchen Abwägen von damit verbundenen positiven und negativen Aspekten entschloss sich Friedrich Cerha (*1926), eine spielbare Fassung des 3. Akts herzustellen. Seine Arbeit erstreckte sich über die Jahre 1962–1974, und sie wurde nach dem Tod von Helene Berg infolge der Zugänglichkeit weiterer Quellen 1976–1977 und 1981 nochmals einer Revision unterzogen.

Da ein Vergleich von Particell und Partitur der ersten beiden Akte und der instrumentierten Teile des 3. Akts zeigt, dass es keinerlei gravierenden Abweichungen gibt, sah Cerha keinen Grund, sich nicht an den im Particell festgeschriebenen Verlauf der Komposition zu halten.

Die posthume Uraufführung der ersten beiden Akte der Oper fand am 2. Juni 1937 in Zürich statt. Zur ersten integralen Aufführung der gesamten Oper kam es am 24. Februar 1979 in Paris. Der von Friedrich Cerha hergestellte 3. Akt ermöglichte es fortan, zwischen einer zwei- und dreiaktigen Fassung zu wählen.

3. Akt - flexible Gestaltung

Mit der Aufführung am 15. Oktober 2010 in Kopenhagen wurde diesen beiden Fassungen eine weitere hinzugefügt. Eberhard Kloke (*1948) entwickelte für den 3. Akt eine Art »Modulsystem«, das es den Aufführenden erlaubt, Szenen und dramaturgische Abläufe freier zu gestalten, in der Absicht, den 3. Akt zeitlich zu straffen. Eberhard Klokes Neufassung des

3. Akt will zu einer Öffnung des Werkes führen. Das Particell betrachtet Klope dabei nicht als verbindliche Autorität, was den horizontalen Ablauf betrifft. Im Verlaufe des Quellenstudiums und der nachfolgenden Editionsarbeit hat Klope zum Teil eigenständige Lösungen gefunden. So werden an mehreren Stellen Ossia-Varianten und Optionen zur Kürzung von Passagen durch Vide-Sprünge angeboten, auf Grundlage derer man eigene Lösungen finden kann.

Eine Prämisse der Fassung von Klope war, alle von Berg fertig instrumentierten Teile bestehen zu lassen und sie als Fundament des 3. Aktes einzusetzen. Durch das Einfügen neuer und alter Teile aus dem 1. und 2. Akt und von Teilen der von Berg zeitlich nach dem Particell erstellten *Symphonischen Stücke* – die ja bereits eine Art Weiterentwicklung von Materialien aus dem 3. Akt darstellen – sollte Kohärenz gestiftet und die formalen Bezüge der Akte untereinander unterstrichen werden.

Eberhard Klope griff aber auch direkt auf Cerhas Fassung zurück, da alternative Lösungen aus dem bestehenden Quellenmaterial nicht sinnvoll erschienen.

DIE FASSUNGEN IM ÜBERBLICK

Lulu

Oper in 2 Akten (1927–1935) mit Variationen und Adagio Originalfassung
Besetzung: 3 3 4 3 - 4 3 3 1 - Pk, Schl (6), Hf, Klav, Asax, Str
Bühnenmusik
Dauer: 120 min

Lulu

Oper in 3 Akten (1927–1935)
3. Akt hergestellt von Friedrich Cerha (1978)
Besetzung: 3 3 4 3 - 4 3 3 1 - Pk, Schl(8), Hf, Klav, Asax, Str
Bühnenmusik
Dauer: 180 min

Lulu

Oper in 3 Akten (1927–1935)
3. Akt bearbeitet von Eberhard Klope (2008)
Besetzung: 3 3 4 3 - 4 3 3 1 - Pk, Schl(6), Hf, Akk, Klav, Asax, Str
Bühnenmusik*
Dauer: ca. 165 min (Maximalvariante)

Darüber hinaus existiert die Oper mit dem von Eberhard Klope bearbeiteten 3. Akt auch instrumentiert für Kammerorchester:

Lulu

Oper in 3 Akten (1927–1935)

3. Akt bearbeitet von Eberhard Kloke (2008)

Fassung für Kammerorchester von Eberhard Kloke (2009)

Besetzung: 1 1 2 1 - 1 1 1 0 - Schl(1), Klav, Akk, Str (Minimum 2 2 2 2 1)

Bühnenmusik*

Dauer: ca. 165 min (Maximalvariante)

* Bühnenmusik: Zu den Fassungen von Eberhard Kloke (Lulu und Wozzeck) gibt es die Bühnenmusiken als Zuspieldänder (CDs) leihweise von der UE zu beziehen.